

Garmen

Haupt-Geschäftsstelle
und Redaktion } Neuerweg 57.

- Геральдическ. №. 714. -

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:

Silberfeld: H. Staudert, Durchstraße 7,
 Silberfeld-Richter: H. Feine, Dampferstraße 1,
 Silberfeld-Rothkabb: Emil Kadenow, Rarickstraße 1,
 Silberfeld-Südhardt: Paul Germanjanow, Grifflenberg 20,
 Unter-Barmen: W. N. Langenbach, Allee 171,
 Ober-Barmen: W. Runge, Seeligerstraße 28,
 Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Delftstraße 7.

Berg - Langerfeld - Leisplingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann-
obwinkel - Bald - Barmelskirchen - Biesdorf - Büverförst - Büllrath

al. den Eintritt in die dortigen Villen und Logterhäuser, findet man bald an der Schwelle, bald in den Zimmern, bald im Hof, bald mit dem Dach Tote, fast ausschließlich Numänen. Die Einrichtung ist dabei verwüthet, alle Schubladen sind aufgerissen, ihr Inhalt ist zerstreut. Die stummen, wachsenden Menschen, die da liegen, haben das Gefühl, ehe ihre Sieger einbrangen; und es war im eigenen Lande! Eine Besonderheit im Anblick des verwütheten Predel ist, daß Brände an dem Zerstörungswerk nur wenig beteiligt waren; um so reichlicher lassen sich neben reinen Zerschmetterungswirkungen die des Luftdrucks plagerender Geschosse verfolgen, ebenso die Sprengflüdwirkungen schwerer Granaten. Ich sah große Trichter, die erst im Abstände von etwa 200 Meter, da aber ringsum, von Paullisten umgeben waren. Das plagernde Geschöß hat sich hier rings im Kreise in Gestalt gewaltiger Weichen dem Mauerwerk eingezeichnet. Aus dem im Laufe des Kampfes zur Ruine werdenden langgestreckten Bahnhofsgelände heraus hielten zwei Maschinengewehre, die von einer wackeren Mannschaft bedient waren, die dort vorgehenden Honveds lange auf. Deutsche Artillerie konnte sie zusammen. Als die Honveds in den Bahnhof einbrangen, fanden sie nicht zwei, sondern drei Maschinengewehre vor, von denen eines indessen überhaupt noch nicht gefeuert hatte. Die Mannschaft zählte in einem von ihr unter dem Bahnhof entdeckten Weinkelser. Als die Honveds erschienen, schoß einer der betrunkenen Numänen einen von ihnen nieder. Ich verzichte auf Ausmalung dessen, was folgte. Es bedarf für den Augenzeugen an Ort und Stelle wenigstens keiner Erläuterung.

hen
:
fer-
st-
den
des-

Bei meinem heutigen Besuch Bredeals war eine ganze Reihe deutscher und ungarischer Batterien in der Grenzstadt und rings um sie bereits wieder in Stellung. Wo der Feind noch sichtbar war, wurde er beschossen. Auch deutsche schwere Artillerie hatte des Befehls zur Aufnahme des Feuers. Deutsche Infanterie der selben Regimenter, die in den wenigen Wochen von Petro-
seid bis Bredeal immer neuen Vorstößen an ihre Bahnen geschickt, flücht auf und sicherte. (Kb.)

Adolf Zimmermann, Kriegsberichterstatter.

Die innere Linie.

ED. Berlin, 27. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Rumänen befinden sich bei ihrem Feldzuge in einer ähnlichen strategischen Lage wie wir Deutschen, indem sie sich des Vorteils der inneren Linie bei ihren Operationen bedienen können. Bei Betrachtungen der Kämpfe in der Dobruđa ergeben sich nun in dieser Hinsicht einige interessante Tatsachen, deren Feststellung von Wert erscheint. Während des bisherigen Feldzuges gedachte das rumänische Oberkommando, die operativen Maßnahmen unserer Heeresleistung nachzuahmen. Als Madaraen zuerst in der Dobruđa angriff, warfen die Rumänen stärkere Truppenverbände von der Nord- an die Südfront, und als später der Vorstoß Kallenhahn's in Siebenbürgen erfolgte, versuchten sie das umgekehrte Verfahren einzuschlagen. Wie gefangene feindliche Offiziere ausagierten, waren zu Beginn der Kämpfe um die Linie Rajova—Tulza wegen der Vorgänge in Siebenbürgen die kampffähigsten und besten rumänisch-russischen Truppen teile bereits nach dem nördlichen Kriegsschauplatz abtransportiert, andere waren in Marsch gesetzt worden. Als nun der Angriff erfolgte, wurden diese so weit wie möglich angehalten und zurückbefordert, aber nur, um von unseren Truppen geschlagen zu werden. Es ergibt sich daraus, daß die innere Linie für militärische Operationen zwar für tüchtige Strategen großen Vorteil bietet, für Dilettanten dagegen große Gefahren in sich birgt.

Der Vernichtungskrieg gegen Rumänien

TU. Petersburg, 27. Okt. (Drahtb.) Den rumänische Gesandte in Petersburg, Diamanti, erklärte Zeitungsberechtfertigern gegenüber: Kein einziger Feind wird von Deutschland so verausacht wie Rumänien. Getrieben durch den Haß und den Wunsch, die Verbindung zwischen Berlin und Konstantinopel um jeden Preis aufrecht zu erhalten, hat Deutschland eine gewaltige Truppenmacht zusammengezogen, um uns zu vernichten. Die gegen Deutschland alliierten Mächte, welche sehr gut einsehen, welchen Vorteil die Deutschen bekämen, wenn sie unser Land mit den Petroleumfeldern und den Depots, in denen die Ernte von zwei Jahren noch lagert, besitzen, werden alle Maßnahmen ergreifen, um den Vormarsch des Feindes zum Stehen zu bringen. Rumänien wird das Los Serbiens nicht ereilen. Es ist mit Rußland durch einen Vertrag gebunden, welcher durch das Blut unserer gemeinsam kämpfenden Armeen befestigt ist.

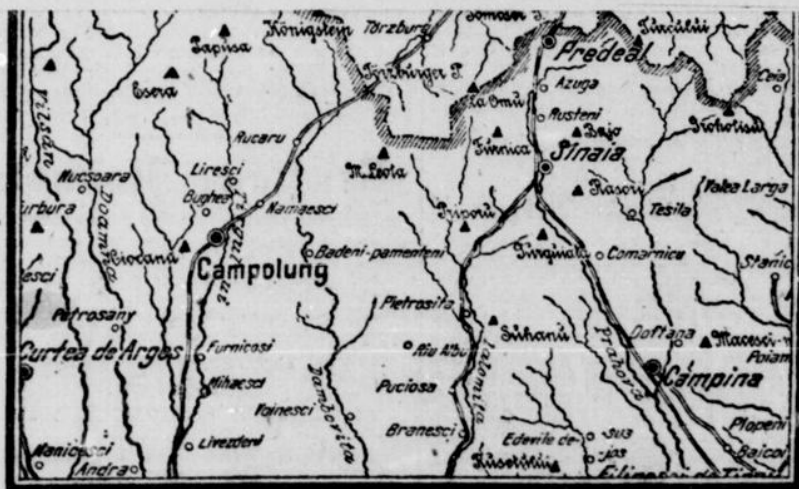
Bergisch Land



Illustrierte Wochenbeilage zum „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen“. 28. Oktober 1916.



Deutscher Marineflieger. Zeichnung von Fritz Gärtner-Mallinckrodt.



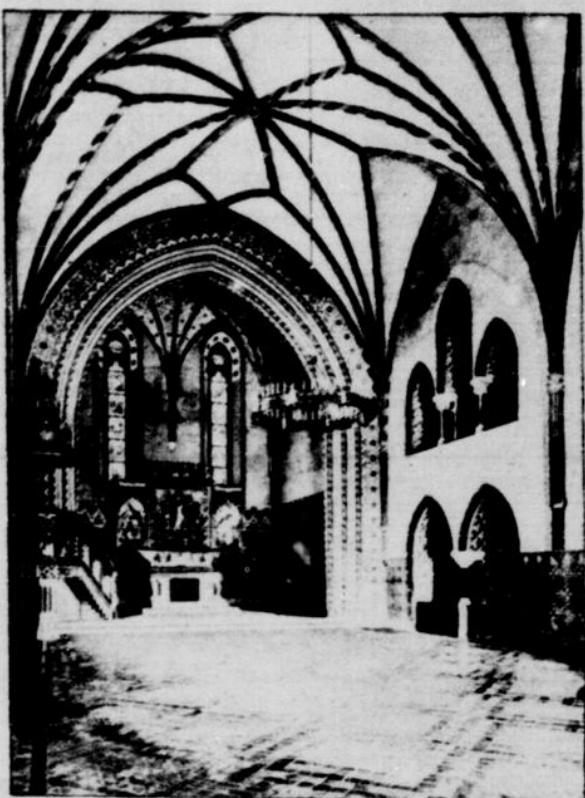
Der Kampf um die Pässe südlich Kronstadt hat weitere Fortschritte gemacht. Der erste rumänische Grenzort an der Hauptübergangsstraße, am Tomoiser Paß, ist Freda, das am 23. und 24. Oktober von deutschen und ungarischen Truppen eingenommen wurde. Aber den Törzburg Paß sind die verbündeten Truppen bis nördlich von Campolung (am Tirgului vorgebrungen.)

Glücklicherweise hat der Sturm auf Predeal und damit ausgezeichneter artilleristischer Vorbereitung keine allzu großen blutigen Opfer gefordert. Der Verlust des Feindes ist augenblicklich sehr beträchtlich. Artilleristisch ist das Nordende von Predeal infolge dickerer Baumweise, dann infolge der Nachbarschaft des sog. Erdwerkes am Eingange des Ortes noch toller mitgenommen, als das Bahnhofsviertel und das Südende. Aus dem Erdwerk und seiner Ummaeuerung ist der Feind, dem an der Bebauung

von Predeal sehr viel gelesen haben muß, buch-
stäblich herausgeschossen worden: der
Besuch scheint darzutun, daß hier den Sturm-
linien nennenswerter Widerstand überhaupt nicht
mehr geleistet worden ist, als sie auf den Höhen ge-
genüber sichtbar wurden. Im benachbarten Bilen-
viete' wurden die alten Grenzpfähle zwischen Un-
garn und Rumänien heute, ohne Unterschied der
Nationalität, ein Chaos nach dem andern. Im
Bahnhofsviertel und im Süden des Ortes ist beim
Sturm Widerstand geleistet worden. Waagt man

Im Osten die großartige Alpenseite von Sinaia. Hierfür auf die Landschaft ringsum hatten sie 14 Tagen die Mündungen der deutschen und ungarischen Geschütze gerichtet. Das Ergebnis liegt sich am besten schildern, wenn man starke Ausbrüche die ja ohnedies in ihrer ewigen Wiederholung angedacht des Grauens dieses Krieges ihr Bistum verloren haben, möglichst vermeidet. Freilich, in dem natürlich von seinen sonstigen Beholdern sein Hund und seine Kasse, ach wie dem tragenden Mensch zurückgeblieben ist, ist nicht und mehr als nur zusammengebrochen. Wenn man von einem schmalen, vom Glück begünstigten Streifen von Landhäusern längs der Höhen jenseits der Bahn, also an der Angriffsseite, und wenn man von wenigen merkwürdigen Ausnahmen absteht, ist kein Haus da, das, wofern nicht überhaupt nur ein wüthes Durcheinander von ihm zurückgeblieben, nicht tödlich getroffen und aufgestiegen wäre von oben bis unten. Dazwischen ist das Geräch von Trümmern aller Stadien gewöhnlich, die ohne sich auseinandergeklüdet. In willkürlicher und in allen Stufen der Zerrückung sind Kanagat, Möbelstücke, Zerrückungen, Waffen, Kleidungsstücke, Spielzeug und Vase, wo man geht und steht, verstreut, kurz, es sieht so aus, daß ich auf den Versuch einer wirklichen Zerrückung lieber verzichte. In dem lebendigen, dem Grund auf durchwühlten Geräch, in das sich vermischt haben, und inmitten der Trümmer steht man überall die bläulich-grauen Mäntel, die wackelnden Gesichter und Hände und die roten Aufschläge gefallener Rumänen. Wo die Blutlaken besonders grell leuchten, haben Ungarn mit dem Osten, ihrer Lieblingswaffe, den Balachen im Kaputt gegenüber gearbeitet. Man kann sagen, daß man die Geschichtsbücher, auf denen deutsche Infanterie und ungarische siegreich vorgegangen ist, an der Art der Verwundungen der gemalten Gegner unterscheiden kann. Auch die Oberen Wunden sind tot, aber sie sind weniger preditor zugerichtet.

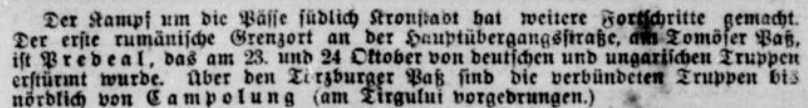
Die Kaiserkirche in Cadiner.



Blick auf den Altarraum der Kirche.

Besichtigung der Cadiner Kirche durch den Kaiser.
Rechts neben dem Kaiser (X) der Erbauer, Geheimer Baualt Ridon.
Phot. Verl. Winkl. Ges.

TU. Petersburg, 27. Okt. (Draht.) Der rumanische Gesandte in Petersburg, Diamanti, erklärte Zeitungsberichterstattern gegenüber: Kein einziger Feind wird von Deutschland so verabscheut wie Rumanien. Getrieben durch den Haß und den Wunsch, die Verbindung zwischen Berlin und Konstantinopel um jeden Preis zu erhalten, hat Deutschland eine gewaltige Truppenmacht zusammengezogen, um uns zu vernichten. Gegen Deutschland alliirten Mächte, welche sich gut einsehen, welchen Vortheil die Deutschen beschaffen, wenn sie unser Land mit den Petroleumfeldern und den Depots, in denen die Erntevon zwei Jahren noch lagert, besitzen, werden alle Maßnahmen ergreifen, um den Vorwarsch des Feindes zum Stehen zu bringen. Rumanien wird das Los Serbiens nicht ereilen. Es ist mit Rußland durch einen Vertrag gebunden, welcher durch das Blut unserer gemeinsam kämpfenden Armeen besiegelt ist.



von Bredeau sehr viel gelesen haben muß, buch-
stäblich herausgeschliffen worden: der
Besuch scheint darzutun, daß hier den Sturm-
linien nennenswerter Widerstand überhaupt nicht
mehr geleistet worden ist, als sie auf den Höhen ge-
genüber sichtbar wurden. Im benachbarten Willen-
vorte wurden die alten Grenzfähle zwischen Un-
garn und Rumänien heute, ohne Unterbrechung der
Rationalität, ein Chaos nach dem andern. Im
Bahnhofsviertel und im Süden des Ortes ist beim
Sturm Widerstand geleistet worden. Wagt man

offen!
r Einlage,
uchen
k.
Qualitäten.
k.
Kantinen.
versand.
berfeld
helmstr. 4.
elephon 2223.

Heute nacht um 3 Uhr entschlief sanft nach langem unerwartet, meine innigstgeliebte Frau, unsere heilige Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Frau Gustav von Po

Ida geb. Röiger,
im fast vollendeten 61. Lebensjahre.

In stiller Trauer
Gustav von Po
Mathilde von Po
Carl von Polh

Barmen-Rittershausen, den 28. Oktober 1916.

Die Beerdigung findet Samstag, 28. Oktbr. 1916, der Leichenhalle des alten luth. Friedhofs Wupperfeld, 30. Von Beileidsbesuchen wolle man freundlichst absehen.

Todes-Anzeige.

Heute abend 8 1/2 Uhr entschlief sanft und gottgegeben, im festen Vertrauen auf ihren Erlöser, unsere innigstgeliebte, herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Ww. Ernst Holthaus

Wilh. geb. Bauckhage
im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Clara Holthaus
Albert Holthaus
Martha Walbrecker geb. Holthaus
Eilfriede Holthaus
Elly Franke geb. Holthaus
Lydia Holthaus geb. Loh
Alex Walbrecker, z. Zt. im Felde
Franz Franke
und 6 Enkel.

Elberfeld, Düsseldorf, westl. Kriegsschauplatz, Lüdenscheld, den 25. Oktober 1916.

Die Beerdigung findet Montag den 30. Oktober 1916, vormittags 9 1/2 Uhr, vom Sterbehause Ludwigstr. 208 aus nach dem luth. Friedhof Bredenfeld statt.

Todes-Anzeige.

Gestern mittag entschlief unser allverehrter Prinzipal

Herr Anton Selich.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen durch seine Herzengüte und zuvorkommendes Wesen sowie durch unermüdete Tätigkeit ausgezeichneten Chef.

Ein dauerndes Andenken werden wir dem Entschlafenen bewahren.

Die Angestellten, Meister und Arbeiter
der Firma Rubens & Co. Nachf.

Elberfeld, den 27. Oktober 1916.

Verkäufe

Lippen, jaw. Zylinderwagen.

beide gut erhalten, billig zu vt. Karl Schröder, Glas-, Porzellan u. Kurzwaren-Engros, Bergisch-Born. 25416

• Reiche Federkissen billig. H. Müller, C. Kramersstr. 34. • 11 helles Kissen u. 1 schwarzes Samtkissen, beide noch fast neu, mit eng. Rod. f. mittl. Gr., bill. zu vt. Samst. nachm. 4 u. 8 Uhr. Barm., Wegnerstr. 8, III. • Gähner-Galtrie, H. Goh-Geisler, Osterstr. mit 2 An., alt. Tisch, 2 Stuhl. H. G., Walschke 21.

Kaufgesuche

Wir suchen zum Verschleiden von Weisfingerringen

40 mm Drehm. Wendelfagen

Angebote, jedoch nicht f. Eisen, sondern nur Metallfagen erbeten an

Wergisches Metallwerk

Barmen, G. m. b. H.,

er., u. Weisfingerringe, Elberfeld.

Gut erhaltene kleine

Leitspindel-Drehbank

mit Zubehör zu f. gef. Ang. mit

Preis an Schlichting 62, Elberf.

Wir suchen neue oder ge-

brauchte, jedenfalls gut erhaltene

Freitons-

Spindelpressen.

Spindelburchmesser 140-180 mm

bezw. 150-200 000 Kilogramm

Druck, oder höher. Ausführliche

Angebote erbeten an

Wergisches Metallwerk

Gothe, Barmen, G. m. b. H.,

Kupfer- und Messingwerke, Elberfeld.

Wir suchen neue oder ge-

brauchte, jedenfalls gut erhaltene

Freitons-

Spindelpressen.

Spindelburchmesser 140-180 mm

bezw. 150-200 000 Kilogramm

Druck, oder höher. Ausführliche

Angebote erbeten an

Wergisches Metallwerk

Gothe, Barmen, G. m. b. H.,

Kupfer- und Messingwerke, Elberfeld.

Wir suchen neue oder ge-

brauchte, jedenfalls gut erhaltene

Freitons-

Spindelpressen.

Spindelburchmesser 140-180 mm

bezw. 150-200 000 Kilogramm

Druck, oder höher. Ausführliche

Angebote erbeten an

Wergisches Metallwerk

Gothe, Barmen, G. m. b. H.,

Kupfer- und Messingwerke, Elberfeld.

Wir suchen neue oder ge-

brauchte, jedenfalls gut erhaltene

Freitons-

Spindelpressen.

Spindelburchmesser 140-180 mm

bezw. 150-200 000 Kilogramm

Druck, oder höher. Ausführliche

Angebote erbeten an

Wergisches Metallwerk

Gothe, Barmen, G. m. b. H.,

Kupfer- und Messingwerke, Elberfeld.

Wir suchen neue oder ge-

brauchte, jedenfalls gut erhaltene

Freitons-

Spindelpressen.

Spindelburchmesser 140-180 mm

bezw. 150-200 000 Kilogramm

Druck, oder höher. Ausführliche

Angebote erbeten an

Wergisches Metallwerk

Gothe, Barmen, G. m. b. H.,

Kupfer- und Messingwerke, Elberfeld.

Wir suchen neue oder ge-

brauchte, jedenfalls gut erhaltene

Freitons-

Spindelpressen.

Spindelburchmesser 140-180 mm

bezw. 150-200 000 Kilogramm

Druck, oder höher. Ausführliche

Angebote erbeten an

Wergisches Metallwerk

Gothe, Barmen, G. m. b. H.,

Kupfer- und Messingwerke, Elberfeld.

Wir suchen neue oder ge-

brauchte, jedenfalls gut erhaltene

Freitons-

Spindelpressen.

Spindelburchmesser 140-180 mm

bezw. 150-200 000 Kilogramm

Druck, oder höher. Ausführliche

Angebote erbeten an

Wergisches Metallwerk

Gothe, Barmen, G. m. b. H.,

Kupfer- und Messingwerke, Elberfeld.

Wir suchen neue oder ge-

brauchte, jedenfalls gut erhaltene

Freitons-

Spindelpressen.

Spindelburchmesser 140-180 mm

bezw. 150-200 000 Kilogramm

Druck, oder höher. Ausführliche

Angebote erbeten an

Wergisches Metallwerk

Gothe, Barmen, G. m. b. H.,

Kupfer- und Messingwerke, Elberfeld.

Wir suchen neue oder ge-

brauchte, jedenfalls gut erhaltene

Freitons-

Spindelpressen.

Spindelburchmesser 140-180 mm

bezw. 150-200 000 Kilogramm